

Niederschrift

über eine Sitzung des **Ausschusses für strategische Planung im Gesundheitswesen und Krankenhausangelegenheiten (Gesundheitsausschuss) der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg**, welche am **18. Mai 2006**, um 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses Oberndorf stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.10.2005
3. Strukturplan Gesundheit Salzburg 2010
4. Allfälliges

Anwesende:

Bürgermeister Peter Schröder
GV Bärbel Stahl in Vertretung für GV Josef Gönitzer
Stadtrat Alois Wetsch
2. Vizebürgermeister Otto Feichtner
Stadtrat Mag. (FH) Johann Danner
Stadtrat Ing. Johann Bruckmoser
GV Ing. Johann Schweiberer
Stadtrat Dr. Patrick Weihs (bis 20.30 Uhr)

GV Josef Hagmüller – in beratender Funktion

Weiters anwesend:

Primar Dr. Manfred Umlauf, ärztl. Leiter Krankenhaus Oberndorf
Michaela Schrupf, Verwaltungsleitung Krankenhaus Oberndorf

Amtsleiter: Dr. Gerhard Schäffer

Schriftführerin: Elke Pöttinger

1 Zuhörer

Entschuldigt abwesend:

GV Anna Schick
Monika Oberndorfer, Pflegedienstleitung Krankenhaus Oberndorf

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister

Bürgermeister Schröder eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, weiters vom Krankenhaus Oberndorf die Verwaltungsleiterin Michaela Schrupf und Primar Dr. Umlauf.

Der Bürgermeister stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 7 Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung wurde mit der Einberufung zugestellt. Es bestehen keine Einwände.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.10.2005

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den Antrag, das Protokoll der letzten Ausschusssitzung vom 10. Oktober 2005 zu beschließen.

Offene Abstimmung (7 Ausschussmitglieder anwesend): 6 Stimmen dafür, 1 Enthaltung (GV Ing. Schweiberer).

3. Strukturplan Gesundheit Salzburg 2010

Bürgermeister Schröder übergibt der Verwaltungsleiterin Michaela Schrupf das Wort. Sie erläutert anhand der nachfolgenden Präsentation den Strukturplan Gesundheit Salzburg 2010:

Fach	IST	ÖBIG/NEU
<i>Innere Medizin</i>	29	30
<i>Chirurgie</i>	32	30
<i>Gynäkologie</i>	8	0
<i>Geburtshilfe</i>	16	0
<i>Akutgeriatrie/Remobilisation</i>	0	16
<i>Orthopädie</i>	0	36
<i>Intensiv/Überwachung</i>	0	4
	85	116

Workshop

Zukunft der Geburtshilfe & perinatalen Versorgung

im a.ö. Krankenhaus Oberndorf

<i>Ort</i>	<i>A.Ö. KH Oberndorf</i>
<i>Datum</i>	<i>2006-05-09</i>
<i>Zeit</i>	<i>15:00 bis 18:15</i>
<i>TeilnehmerInnen</i>	<i>MitarbeiterInnen der GGH KHL Staudach Gmeiner Zinzel (insgesamt 25 Personen)</i>
<i>Moderation</i>	<i>Michaela Schrupf</i>

Die Geburtshilfe Oberndorf wird als Modell etabliert.

Bis Ende 2007 jedenfalls am Standort Oberndorf weitergeführt und anschließend ins Perinatal-Zentrum im SJS eingegliedert.

D.h. unter anderem, dass vorher selektierte Schwangere Frauen hebammengeleitete Geburten im SJS in Anspruch nehmen können und dass auch die anschließende integrative Wochenbettbegleitung nach dem Modell Oberndorf stattfinden kann.

Genauere Umsetzung ist noch zu prüfen und im Rahmen eines gemeinsamen Projektes aller Beteiligten zu besprechen.

Die Beschreibung des Modells Oberndorf ist Teil des Projektes.

Am Standort wird z. B. im Rahmen des Gesundheitszentrums ein interdisziplinäres Team rund um die Schwangerschaft, Geburt und Beratung/Betreuung nach der Geburt gewohnt hoher Qualität und Fachkompetenz etabliert.

Dies soll auch als Modell für andere Bezirke im Sinne der Frauengesundheit, Prävention und Familienförderung dienen. Hier werden u.a. auch Selektionen (wie bisher) für die hebammengeleitete Geburt durchgeführt. (Die Selektion der risikoarmen und physiologischen Geburt findet natürlich auch im SJS, beim niedergelassenen Gynäkologen, anderen Hebammen und im Rahmen der Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen statt.)

Zu prüfen ist die Umsetzung ob die Übersiedelung „als Team“ nach 2007 möglich ist.

Detailfragen sind im Rahmen eines Projektes mit professioneller Begleitung nach allen Regeln der Personalentwicklung, Organisationsentwicklung unter mit allem Respekt vor den bestehenden Organisationskulturen zu beantworten. Ziel ist es dass es weiterhin möglich ist anzuerkennen was das jeweils andere Team bisher gemacht hat. In der Diskussion ist es auch klar geworden, dass das Nebeneinander beider Angebote in den letzten 25 Jahren ihre Qualität und Wert gehabt haben. Einen Wert für die Weiterentwicklung innerhalb der Geburtshilfe und auch für die Frauen und Kinder.

Pakete die bereits angesprochen sind (Liste nicht vollständig):

- a) Arbeitsrechtliches Paket*
- b) Definition und Beschreibung der Geburtshilfe nach dem Modell Oberndorf*
- c) Art der Integration nach 2007*
- d) Information der Bevölkerung – über Qualität, Leistungsfähigkeit am Standort Oberndorf (Anfragen von Frauen, Anmeldungsrückgang – aufgrund der Berichterstattung)*
- e) Finanzierung der Projekterstellung*
- f) Finanzierung des Modells des interdisziplinären Teams (Beratung perinatal) im Gesundheitszentrum bzw. allenfalls auch im SJS.*

Weitere Schritte werden nach der Präsentation bei der Landeshauptfrau und den beteiligten Rechtsträgern bzw. Entscheidungsgremien vereinbart.

Fondkrankenanstalt 116 Betten

Ambulanzen

Die Ambulanzen entwickeln sich entsprechend der Umstrukturierung. Die (Neu)Ausrichtung der Ambulanzen ist jedenfalls im Rahmen der Verhandlungen zu diskutieren, neu zu bewerten und entsprechend festzulegen.

- *Ambulanzen zur Regionalversorgung (Innere Medizin, Chirurgie)*
- *Gastroenterologische und Hepatologische Ambulanz*
- *Rheumatologische Ambulanz*
- *Schmerzambulanz*
- *Vorsorge – Prävention*
- *Geburthilfliche Ambulanz (im Sinne der Beratung, Vor- und Nachbetreuung) wird noch diskutiert und ist noch nicht abgeschlossen.*

Radiologie

Die Entwicklung und technische Verbesserung der Radiologie ist ebenso Teil es Gesamtkonzeptes und ist für den niedergelassenen, wie den Krankenhausbereich unerlässlich.

Ärztzentrum

Das angeschlossene Ärztezentrum ist Teil des gesamten Konzeptes.

Tagesklinik

Eine angeschlossene Tagesklinik ist eine Ergänzung zur Fondkrankenanstalt und kann die bestehende Infrastruktur mitnutzen.

Nächste Schritte

Abschluss der Verhandlungen

Finanzierung der notwendigen Investitionen

Mögliche Partner

Nach der darauffolgenden regen Diskussion kommt man zu folgendem Ergebnis, dass beide Richtungen, entweder mit einem privaten Investor oder Übernahme durch die Landeskrankenanstalten weiterverfolgt werden sollen. Es sollen also sowohl Gespräche mit einem privaten Investor, als auch mit dem Land zwecks Übernahme durch die Landeskrankenanstalten geführt werden.

4. Allfälliges

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich der Bürgermeister bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 20.55 Uhr.

Die Schriftführerin:
gez. Elke Pöttinger eh.

Der Obmann:
gez. BGM Peter Schröder eh.